

Klaus Jans

Die Anfänge des Tagesspiegels

ODER

Die Anfänge der Tageszeitung „DER TAGESSPIEGEL“
von 1945 bis zum Frühjahr 1946 in Berlin

Der Tagesspiegel ist eine wichtige und bedeutsame Berliner Tageszeitung, die sich Jahrzehnte nach der Erstaussgabe immer noch auf dem Markt befindet und weiterhin Tag für Tag erscheint. Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, wie die Vorgänge um andere (eingestellte) Zeitungstitel Berlins beweisen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den ersten Monaten dieses nach dem Zweiten Weltkrieg ganz neu geschaffenen Blattes in der Zeit von 1945 bis hinein ins Frühjahr 1946. (Einige der Fußnoten verweisen naturgemäß auch schon auf die Zeit danach.) Der Autor beschreibt die Gründung und auch den Vorlauf zum Werden von der Zeitung mit dem Namen „DER TAGESSPIEGEL“ – der aufgedruckte Zeitungstitel steht bekanntlich in Großbuchstaben. Die erste Tagesspiegel-Ausgabe erschien schließlich am 27.9.1945. Vom Autor wird erklärt, wer warum zum Lizenziaten wurde. Es geht dabei um Namen wie Erik Reger, Walther Karsch, Edwin Redslob und Heinrich von Schweinichen, dazu um alliierte Presseoffiziere wie Bert Fielden und Peter de Mendelssohn. Auch bedeutsam sind die schreibenden Menschen, die Teil der Redaktion des Blattes wurden. Uns interessieren erste Diskussionen, wie sich diese konkrete Zeitung verhalten soll. Schließlich behandelt die Arbeit die (genehmigte) Programmatik der Zeitung ... die generelle Haltung, die ganze Ausrichtung und auch den Blick auf die Welt nach dem Ende des Nationalsozialismus im Land der Täter. Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsorganen ist bedeutsam. Denn ohne die Erlaubnis und Kontrolle der Alliierten durfte kein Presseorgan im besetzten Deutschland erscheinen, die genauen Vorgaben aber waren je nach Zone etwas unterschiedlich. Der Verfasser hat für die Erkundung der Zusammenhänge damals als erster das 1986 gegründete Erik-Reger-Archiv eingesehen und die vorgefundenen Dokumente vielfach in das Ganze einfließen lassen. Auch Originalberichte der Amerikaner wurden benutzt, die Akten der amerikanischen Besatzungsverwaltung in Deutschland, Office of Military Government for Germany (U.S.), kurz: OMGUS, konkret die für Berlin: Office of Military Government Berlin Sector (OMGBS) auf Mikrofiches. Typoscripte der Press Sub-Section der Berliner Informationskontrolle fanden sich im Archiv des Berlin-Projektes „Demokratie und Antikommunismus in Berlin nach 1945“. Zudem machte der Autor Interviews mit Personen, die damals beim Tagesspiegel gearbeitet haben, beziehungsweise mit ihnen nahestehenden Personen. Es entstand ein differenziertes Bild der Anfangsphase der Berliner Presse und dieser besonderen Zeitung namens „DER TAGESSPIEGEL“ – und das bis hinein in den Ost-West-Konflikt (Stichwort: Zwangsvereinigung von SPD und KPD 1946), wo sich der Tagesspiegel bald offensiv für die Seite der Vereinigungsgegner engagierte. – Diese, hier endlich auch ordentlich gedruckte (und nicht bloß fotokopierte), Darstellung wurde 1986 erarbeitet, sie war die erste umfangreichere Monographie zum Tagesspiegel und seiner Anfangsgeschichte.

Klaus Jans, Autor und Verleger, wurde 1958 geboren und lebte als Drucker und Student einige Jahre (1979 bis 1986) in Berlin. In dieser Zeit entstand auch die vorliegende Befassung mit dem Tagesspiegel für die Freie Universität Berlin.

Klaus Jans

**Die Anfänge des Tagesspiegels
ODER
Die Anfänge der Tageszeitung
„DER TAGESSPIEGEL“
von 1945 bis zum Frühjahr 1946
in Berlin**

Eine an Recherche interessierte,
urquellen-orientierte,
493.000 Zeichen umfangreiche
Magisterarbeit des Jahres 1986
(mit Zeitzeugen-Interviews) – bei Erstnutzung des
Erich-Reger-Archivs
in der Akademie der Künste

K|U|U|U|K
V E R L A G
M I T 3 U

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek erfasst diesen Buchtitel in der Deutschen Nationalbibliografie. Die bibliografischen Daten können im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abgerufen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und Medien – auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere neuartige Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HINWEIS: Deutsch ist überaus vielschichtig und komplex. Der Verlag versucht, nach bestem Wissen und Gewissen alle Bücher zu lektorieren und zu korrigieren. Oft gibt es allerdings mehrere erlaubte Schreibweisen parallel. Da will entschieden werden. Zudem ergeben sich immer wieder Zweifelsfälle, wozu es oft auch keine eindeutigen Antworten gibt. Schlussendlich haben auch die Autorinnen und Autoren ureigene Sprachpräferenzen, die sich dann bis in die Kommasetzung, Wortwahl und manche Schreibung wiederfinden lassen können.

Cover-Design von Klaus Jans | Hauptschrift des Buches: Minion |
Lektorat: KUUUK |

ISBN 978-3-96290-022-9

Erste Auflage August 2020
KUUUK Verlag und Medien Klaus Jans
Königswinter bei Bonn
Printed in Europe (EU)

K|U|U|U|K – Der Verlag mit 3 U
www.kuuuk.com

Alle Rechte [Copyright]
© Klaus Jans
© KUUUK Verlag | info@kuuuk.com

DEN DINGEN AUF DEN GRUND GEHEN | DABEI ABER STETS UM HÖCHSTMÖGLICHE OBJEKTIVITÄT RINGEN | DIE EIGENE BEDINGTHEIT ALLZEIT HINTERFRAGEN | INTERESSE AN ALLEM HABEN | PRÄGUNGEN UND VORURTEILE BEI SICH SELBST UND ANDEREN AUFSPÜREN | DIE „WAHREN“ FAKTEN UND ZUSAMMENHÄNGE ERSCHLIESSEN, SOFERN MÖGLICH | WIDERSPRÜCHE BENENNEN, AUF LÜCKEN HINWEISEN | ZUGLEICH FAKE NEWS UND ABSICHTLICHE FALSCHINFORMATIONEN ERKENNEN UND DARAUF AUFMERKSAM MACHEN | DA, WO MÖGLICH, AUCH DIE VERURSACHER DES FALSCHEN BENENNEN | OFFEN SEIN, AUCH FÜR NEBENGLEISE DES DENKENS | SCHRIFTLICHEN UND MÜNDLICHEN QUELLEN TRAUEN, ABER ZUGLEICH AUCH MISSTRAUEN – BEIDES | BEDENKE: AUCH „GUTE“ MENSCHEN KÖNNEN SICH IRREN | ZWEIFEL ÄUSSERN | STETS DAS GANZE HINTERFRAGEN | ALLES ZUEINANDER IN BEZIEHUNG BRINGEN, ABWÄGEN | (MÖGLICHT) NEUTRAL BLEIBEN | IM URTEIL SEINE (INNERE) UNABHÄNGIGKEIT BEWAHREN, SO GUT ES IRGENDWIE GEHT | SICH NICHT MIT INTERESSEN ANDERER GEMEIN MACHEN (ES SEI DENN DIE SITUATION IST EXTREM AUSSERGEWÖHNLICH UND BEDROHLICH UND ERFORDERT PARTEINAHME) | INNEHALTEN | FAIR UND WAHRHAFTIG UND UNBESTECHLICH BLEIBEN | EIGENE FEHLER EINGESTEHEN | NEUGIER BEIBEHALTEN | HUMAN UND ANSTÄNDIG SEIN. IN ALLEM. FÜR ALLES | NACHDENKEN |

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung 2020	11
A. EINLEITUNG	23
B. POLITISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN FÜR GRÜNDUNG UND BEGINN DES TAGESSPIEGELS	37
1. Die Deutschlandpolitik der Alliierten und die besondere Stellung Berlins	37
2. Die Presse- und Informationspolitik der Amerikaner	51
C. DIE ANFÄNGE AMERIKANISCHER PRESSEPOLITIK IN BERLIN	61
1. Die Berliner Presse bei Ankunft der Amerikaner im Juli 1945	61
2. Die Berliner Press Sub-Section der amerikanischen Informationskontrolle	66
a) Der Aufbau der Berliner Informationskontrolle	66

Die Anfänge des Tagesspiegels

b) Der Presseoffizier Peter de Mendelssohn	67
c) Technische und organisatorische Bestandsaufnahme	70
d) Erkundung der Berliner Pressesituation	73
3. Pressepolitische Entscheidungen	76
a) Heerespresse oder deutsch lizenzierte Zeitung?	76
b) Überlegungen für eine interalliierte Zeitung	80
4. Vorläufer des Tagesspiegels: die „Allgemeine Zeitung“	82
D. DIE VERWIRKLICHUNG DER NEUEN LIZENZZEITUNG	89
1. Die Suche nach einem geeigneten Lizenzträgergremium	89
a) de Mendelssohns Vorgehensweise	89
b) Verhandlungen mit Ullstein und ihr Scheitern	92
c) Das Reger/Zentner-Memorandum als neue Verhandlungsgrundlage	98
2. Das ausgewählte Lizenzträgergremium	107
a) Heinrich von Schweinichen	107
b) Erik Reger	108
c) Walther Karsch	112
d) Edwin Redslob	113
e) Bewertung des Gremiums	114

3. Lizenzierung und erstes Erscheinen der Lizenzzeitung	119
E. ORIENTIERUNG UND STABILISIERUNG DES TAGESSPIEGELS	125
1. Lizenzgeber und Lizenzträger	125
a) Amerikanische Reaktionen auf die östliche Zeitungskonkurrenz	125
b) Dissens über die Einstellung der „Allgemeinen Zeitung“	131
c) Die Umstrukturierung der amerikanischen Pressekontrolle und der neue Presseoffizier Bert S. Fielden	135
d) Die Ausgangsbedingungen der Lizenzträger	139
e) Erik Reger – Motor und Leitfigur des Tagesspiegels	146
2. Aufbau, Arbeitsweise und Wirkung der Zeitung	153
a) Satz, Druck und Vertrieb	153
b) Die Zusammensetzung der Redaktion	160
c) Nachrichten- und Informationsquellen	170
d) Aufmachung, Themen und Inhalte	178
e) Die Rezeption bei der Berliner Bevölkerung	188

3. Standortbestimmung im sich abzeichnenden Ost-West-Konflikt	196
a) Regers Haltung zum Kommunismus bei Kriegsende	196
b) Frühe Kontroversen und Konflikte mit der Ostberliner Presse	200
c) Das Eintreten für die Opposition gegen die Zwangsvereinigung von SPD und KPD	215
d) Verhärtete Fronten im Frühjahr 1946	236
F. SCHLUSSBETRACHTUNG	245
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	251
BRIEFE AN UND GESPRÄCHE	
MIT DEM VERFASSER	251
ARCHIVE	253
ZEITUNGEN	254
DOKUMENTE, NACHSCHLAGEWERKE, HANDBÜCHER	255
DARSTELLUNGEN, UNTERSUCHUNGEN	259
ABKÜRZUNGS- UND SIGELVERZEICHNIS	269
Eidesstattliche Erklärung 1986	272
Deckblatt 1986	273